

Ueber einige von Hrn. Fruhstorfer in Tonkin gesammelte Passaliden.

Von **Richard Zang**, Darmstadt.

Im Mai 1904 erhielt ich durch das dankenswerte Entgegenkommen des Herrn Fruhstorfer alles, was er noch an Passaliden von seiner Tonkin-Ausbeute in Händen hatte, zur Durchsicht und Determination. Von demjenigen Material, das bereits vorher in die größeren Sammlungen übergegangen war, kam mir glücklicherweise noch einiges zu Gesicht. Auch gelang es mir, einzelnes aus zweiter Hand zu erwerben. Es versteht sich nach alledem von selbst, dafs ich keine vollständige Bearbeitung liefern kann.

1. *Ceracupes fronticornis* Westwood.

Montes Mauson, 2—3000', April-Mai¹⁾.

Bisher nur aus Tibet und Nepal bekannt. Vergleichsmaterial aus diesen Gegenden fehlte mir leider völlig, da die Art in deutschen Sammlungen außerordentlich selten zu finden ist. Die zwei mir vorliegenden Stücke („*Ceratocupes cornutus*“ in den Preislisten Fruhstorfers) stimmen vollkommen mit der Abbildung und der ausführlichen Beschreibung Kaups überein.

In seinen „Tagebuchblättern“ (Insekten-Börse, Bd. XIX. 1902, p. 28) gedenkt Herr Fruhstorfer in ein paar Zeilen des Fangs merkwürdiger *Nigidius*-artiger Passaliden, womit offenbar die vorliegende Art gemeint ist. Nach den dort gemachten Angaben wurde das Material bei dem Militärposten Ke-Lung in einer Höhe von etwa 1000 m zwischen dem 14. und 18. April gesammelt.

2. *Leptaulacides*²⁾ *rugulosus* nov. sp.

Diese Art ist wie die folgende neben *evidens* Kuw. einzureihen. Beide unterscheiden sich von *Aurivillii* Kuw. durch die punktierten Ecken des Abdominalsegments, von *tenasserimensis* Kuw. durch den nicht gerandeten Clypeus. Ob eine vielleicht mit *evidens* identisch ist, läßt sich aus dessen unzureichender Beschreibung allein nicht ermitteln.

Viel stärker gewölbt als *Eschscholtzi* Kaup. Endzäckchen des Kiefers gleichstark. Unterzähne auf beiden Seiten gleichmäfsig

¹⁾ Ein Stück im Deutschen Entom. National-Museum stammt von Than-Moi, Juni-Juli (Dr. Kraatz' Sammlung).

²⁾ vergl. p. 106 dieses Heftes!

R. Zang: Ueber einige in Tonkin gesammelte Passaliden. 101

entwickelt, der linke vielleicht etwas stumpfer, konisch, mit einfacher Spitze. Oberzahn genau in der Mitte des Kieferoberrandes, hinten nicht abgesetzt-ansteigend. Oberlippe vorn gerade, die Vorderrandmitte abschüssig. Die fein punktierten Binnendorne des ungerandeten Clypeus viel länger als die kleinen, kaum vortretenden Aufsendörnchen, diesen näher stehend als dem winzigen, oft verschwindenden Mittelzähnnchen. Kopfhorn klein, konisch. Nebenhöcker senkrecht zur Körperachse, bis kurz vor der Mitte als scharfe Kiele, dann als schmale Furchen erscheinend und bis zur Augewand laufend. Die Stirnleisten gehen von einem langen und schmalen Kopfhornstiel breit auseinander, laufen fast gerade zu den Knötchen und von hier nach außen geschwungen zu den Binnendornen. Stirnfeld halbmondförmig, mit undeutlichem Mittelkiel, hinten mit haarlosen Längspunkten oder Runzeln. Augewand mit kaum abgesetztem Zähnnchen. Die Kopftäler vor und hinter den Nebenhöckern mit Borstenpunkten dicht besetzt. Flaggenlappen der Fühler nur doppelt so lang als breit, die drei vorhergehenden Glieder mit kurzen Lappenansätzen. Thorax gewölbt, oben kaum abgeplattet, so breit wie die Decken, mit tiefer Mittelfurche und rechtwinklig vorgezogenen Vorderecken. Vorder- und Hinterrandfurchen einreihig, Seitenrandfurchen breit, regellos, mehrreihig punktiert. Die Seiten mit sehr zerstreuten, groben Punkten besetzt, die sich um die grob punktierte Narbe verdichten. Skutellum glatt, ohne Mittelfurche. Elytren oben wenig abgeplattet, nach hinten kaum erweitert, nicht verwachsen, mit fein punktierten Rückenstreifen. Die groben Punkte der Schulterfurchen nicht in die Länge gezogen, rund. Mittelstück der Unterlippe konvex, sehr fein verstreut punktiert. Vorderrand in der Mitte scharf vorspringend und dadurch zweimal gebuchtet. Narben hufeisenförmig, nach vorn offen, oft zu rundlichen Eindrücken verschmolzen. Kiel des Prosternums meist ungefurcht, hinten auf seiner Verbreiterung mit derben Runzeln und Unebenheiten. Seiten des Prosternums punktiert, sehr dürftig behaart. Die breite Mitte der Taille mit feinen, dichten Längsrünzeln und einzelnen Punkten dazwischen. Zwischen diesem fast quadratischen Runzelfeld und den vorn spitzen, nach hinten feinrunzelig, breit verlaufenden Narben eine nach vorn verschmälerte, nur mit wenigen Punkten besetzte glänzende Fläche. Metasternum mit begrenzter, glatter Platte. Hinterecken grob, verflossen punktiert, durch eine schmale, glatte, glänzende Fläche von den nach hinten kaum erweiterten linearen Episternen getrennt. Abdominalsegmente an den Seiten und am Vorderrand fein und dicht punktiert, letztes Segment hinten

mit hoher Randung, deutlich abgesetzt-erweitert und demgemäß mit schwacher Einbuchtung jenseits von der Spitze. Beine dürftig behaart. Mittelschienen gegen das Ende mit einem Zähnchen, davor oft mit Rudimenten eines zweiten und dritten.

Länge: 23,5 (21) mill., Thorax: 5,5 (4,5) mill., Elytren: 13 (12) mill., Breite des Thorax: 7 (6) mill., Schulterbreite: 6,8 (5,8) mill.
Montes Mauson, 2—3000', April-Mai.

6 Exemplare in meiner, 3 in der Strafsburger Sammlung, 45 für Fruhstorfer determiniert, 6 weitere in Rolles Material unter der falschen Bestimmung „*Lept. Eschscholtzi* Kp“.

Rugulosus m. zeichnet sich vor allen mir bekannten Arten der Gattung *Leptaulacides* durch die gerunzelte Taille aus.

3. *Leptaulacides Fruhstorferi* nov. sp.

Wenig größer und flacher als *rugulosus* m. und diesem so täuschend ähnlich, daß eine Aufführung der Unterschiede genügen wird:

Vorderrand der Oberlippe deutlich ausgeschnitten. Aufsenzähne des Clypeus weiter und mehr dornartig nach vorn vorgestreckt. Skulptur des Kopfes und des Thorax kaum verschieden von der des vorigen. Rückenstreifen der Decken fast punktlos, Seitenfurchen weniger grob punktiert. Prosternalkiel meist mit schwacher Furchung zwischen den Vorderhüften. Taille mit glatter, glänzender Mitte, die höchstens wenige sehr feine Punkte aufweist. Taille narbe vorn spitz, nach innen scharf begrenzt, hinten oft abgesetzt und verlaufend. Hinterecken der Taille zum größeren Teile glänzend, nicht so ausgedehnt matt wie bei *rugulosus*. Punktierung der Metasternalhinterecken spärlicher und flacher. Letztes Abdominalsegment an der Spitze breit, fast gerade abgeschnitten, nicht abgesetzt-erweitert.

Länge: 25,5 (23) mill., Thorax: 6 (5) mill., Elytren: 14,5 (13) mill., Breite des Thorax 8 (7) mill., Schulterbreite 7,8 (7) mill.

Than-Moi, Juni-Juli (1 Stück); Montes Mauson 2—3000', April-Mai (6 Stücke).

Ich widme diese Art Herrn Fruhstorfer, der mir in zukommendster Weise das spärliche Material überliefs. Ich hielt die Tiere anfangs für eine wenig markante Variation von *rugulosus*, bis es mir gelang, die wenigen, aber sehr konstanten morphologischen Besonderheiten aufzufinden.

4. *Leptaulax tonkinensis* nov. sp.

Gehört neben *medius* Kuw. und ist sofort von dieser Art durch die bedeutendere Größe zu unterscheiden. Recht nahe steht auch der allerdings sehr problematische *maxillonotus*.

Körper depress, breit, parallelseitig. Kiefer mit drei Endzäckchen, von denen die zwei unteren in einer Ebene hintereinander liegen. Unterzahn am linken Kiefer vorn breit abgestumpft, schwach zweizackig, am rechten scharf zugespitzt, kegelförmig, einfach. Oberzahn hinten schwach abgesetzt ansteigend, vor der Mitte des Kieferoberrandes steil abfallend. Oberlippe vorn wenig gerundet ausgeschnitten. Binnendorne des Clypeus gerade ausgestreckt, ein wenig länger als die schräg nach aufsen gerichteten Aufsendorne und ebenso weit von ihnen wie vom Mittelzahn entfernt. Neben diesem der Clypeus tief bogig ausgeschnitten und hoch gerandet. Mittelkiel des Stirnfelds nach hinten verschwindend. Kopfhorn vorn und hinten gleichmäÙig ansteigend, seitlich zusammengedrückt, mit kurzen, kielförmigen, stark nach hinten gerichteten Nebenhöckern, die nach vorn einen konvexen Winkel von etwa 210° bilden. Die Stirnleisten entspringen von einem kurzen, breiten Kopfhornstiel und laufen breit in schwachem Bogen auseinander zu den konischen Knötchen und von hier, in der Mitte meist verschwindend, ein wenig nach vorn konvergierend, zu den Binnendornen, auf denen sie sich als schwache Kielchen fortsetzen. Augenwand nur mit geringer Zahnbildung. Augenkiel abgerundet. Kopftäler (besonders vor den Nebenhöckern) und Stirnfeld mit zerstreuten Ringpunkten besetzt, unbehaart. Lappen der Fühlerflagge viermal so lang als breit. Das 5. Glied mit Anschwellung, das 6. und 7. mit winzigen Lappenrudimenten. Thorax so breit oder breiter als die Decken, mit tiefer Mittelfurche. Seiten grob und dicht, oft verflochten punktiert, selten mit einer glatten Stelle in der Mitte. Vorderecken schwach stumpfwinklig. Die Punkte um und in der rundlichen Narbe größer als die hinter der punktierten Bucht. Seitenrandfurchen grob, regellos punktiert. Hinterandfurchen vollständig, jedoch nur in den beiden äußeren Vierteln einreihig punktiert. Skutellum glatt, glänzend, ohne Mittellinie. Elytren flach, nach hinten deutlich erweitert, nur vorn an den Schultern mit spärlichen Härchen. Die oberen Streifen fein, die Schulterstreifen grob punktiert, letztere etwas breiter als die Intervalle zwischen ihnen. Decken nicht verwaschen, Unterflügel gut entwickelt. Mittelstück der Unterlippe konvex, glatt, vorn gerade abgeschnitten. Narben hufeisenförmig, nach vorn offen, mitunter auch zu zwei rundlichen Eindrücken verschmolzen. Prosternum spärlich punktiert, schwach behaart. Prosternalkiel zwischen den Vorderhüften schwach gefurcht, hinten mit glänzender, glatter Platte und meist flacher Querfurchen vor dem Hinterrand. Mitte der Taille glänzend, glatt, doch nicht scharf als Platte abgesetzt. Narben

104 R. Zang: Ueber einige in Tonkin gesammelte Passaliden.

runzelig, tief, breit, vorn spitz, nach innen scharf abgegrenzt, nach hinten abgesetzt und einen matten Fortsatz von ihrer halben Breite längs der Naht bis in die Hinterecken entsendend. Platte des Metaeternums deutlich umgrenzt, glatt, oft mit Spur einer Mittelfurche oder zweier Eindrücke vor den Hinterhüften. Hinterecken sehr dicht und grob punktiert. Episternen nach hinten schwach erweitert, fein granuliert. Abdominalsegmente an den Seiten mit dichter, feiner Punktierung, letztes mit regelmäßiger Rundung, am Ende deutlich gerandet, in den Ecken, am Vorder- und vor der Spitze mit feinen, zerstreuten Punkten. Beine dürftig behaart. Mittelschienen mit einem deutlichen Dörnchen beim Beginn des letzten Drittels, davor oft das winzige Rudiment eines zweiten.

Länge: 28,5 (25,5) mill., Thorax: 7 (5,5) mill., Elytren: 16 (15) mill., Breite des Thorax: 9 (8) mill., Schulterbreite: 8 (7,5) mill.

Montes Mauson, 2—3000', April-Mai.

6 Exemplare in meiner Sammlung, 17 für Herrn Fruhstorfer determiniert, weitere 15 unter den Namen „*Lept. medius* Kuw.“ in Rolles Kollektionen.

5. *Aceraius hirsutus* Kuwert.

Montes Mauson, 2—3000', April-Mai¹⁾.

Die Länge der fünf Tonkin-Stücke (45—50 mill), die mir vorliegen, übersteigt bedeutend die von Kuwert angegebenen Maße (38—40 mill) der Individuen aus Sikkim, Assam und Birma. Aus Assam besitze ich ein mit den Tonkinesen völlig übereinstimmendes Stück von 44 mill. Länge. Zwei weitere *hirsutus* meiner Sammlung (ohne Fundort) hielt ich anfangs des einwärts gebogenen linken Augenwandzahnes wegen für *ceylonicus* Kuw. Diese beiden Arten stehen sich offenbar sehr nahe, sind aber jedenfalls dann nicht identisch, wenn sich der mir etwas unglaubwürdig erscheinende Fundort „Ceylon“ bestätigen sollte (Kuwert gibt neben Ceylon auch Sikkim an).

¹⁾ In der Sammlung des Straßburger zoologischen Instituts befinden sich zwei *Aceraius grandis* Burm., die zwar mit den Tonkin-Zetteln Fruhstorfers versehen sind, aber durchaus den javanischen Stücken gleichen. Es muß sich hier um eine Verwechslung handeln, da ein Vorkommen des *grandis* in Tonkin so gut wie ausgeschlossen erscheint.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1905

Band/Volume: [1905](#)

Autor(en)/Author(s): Zang Richard

Artikel/Article: [Ueber einige von Hrn. Fruhstorfer in Tonkin gesammelte Passaliden. 100-104](#)